

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 90.

Freitag den 22. April 1870.

(128—3)

Nr. 395.

Concurs-Ausschreibung.

Im Staatsbaurdienste für Krain ist eine Ingenieurstelle I. Classe mit dem Gehalte jährlicher 1100 fl. zu besetzen und es werden im Falle der graduellen Vorrückung und der Beförderung hiesländiger Baubeamten weiter eine Ingenieurstelle II. Classe mit jährlichen 1000 fl., dann eine Bauadjunctenstelle I. Classe mit jährlichen 800 fl. und rücksichtlich eine Bauadjunctenstelle II. Classe mit jährlichen 700 fl. und zwar die Ingenieurstelle II. Classe und die Bauadjunctenstelle II. Classe extra statum, endlich eine Baupracticantenstelle mit dem Adjutum jährlicher 400 fl. in Erledigung kommen.

Zur Bewerbung um diese Baudienststellen wird der Concurs

bis zum 15. Mai 1870

ausgeschrieben, und es werden die Bewerbungslustigen aufgefordert ihre documentirten Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörden an das Präsidium der k. k. Landesregierung zu leiten.

Laibach, am 12. April 1870.

Der k. k. Landespräsident.

(130—2)

Nr. 2832.

Vorladung.

Leopold Bukovig in Karlstadt geboren, 33 Jahre alt, katholisch, ledig, zuletzt Diurnist in Adelsberg, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, in einer Verhandlung über eine Gefällsübertretung

binnen neunzig Tagen,

vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Direction Laibach zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, im Grunde der von Amtswegen erhobenen Umstände den Gesetzen gemäß erkannt wird.

Laibach, am 6. April 1870.

Von der k. k. Finanz-Direction.

(136—2)

Nr. 317.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Wippach ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälter von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 600 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 8. Mai 1870

bei dem gefertigten k. k. Landesgerichtspräsidium im vorschristmäßigen Wege zu überreichen, und darin ihre Eignung für den angeforderten Dienstposten und insbesondere auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen.

Auf geeignete disponible Kanzlisten wird vorzugsweise Rücksicht genommen werden.

Laibach, am 19. April 1870.

Vom k. k. Landesgerichtspräsidium.

(139—2)

Nr. 323.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz in Innerkrain ist eine Dienestelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und dem Bezuge der Amtskleidung, im Falle der graduellen Vorrückung aber mit dem Gehalte von 250 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe nebst dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschristmäßigen Wege bis

8. Mai 1870

bei dem unterzeichneten k. k. Landesgerichtspräsidium zu überreichen, und darin ihre Eignung für den angeforderten Dienstposten, insbesondere auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift und einige Befähigung zu schriftlichen Aufsätzen nachzuweisen, sowie auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des k. k. Bezirksgerichtes Feistritz verwandt oder verschwägert sind.

Laibach, am 20. April 1870.

k. k. Landesgerichtspräsidium.

(138—2)

Nr. 327.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg ist eine Dienestelle mit dem Jahresgehälter von 300 fl. und im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Gehalte von 250 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe nebst dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschristmäßigen Wege

bis 8. Mai 1870

bei dem unterzeichneten k. k. Landesgerichtspräsidium zu überreichen, und darin ihre Eignung für den angeforderten Dienstposten, insbesondere aber auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift und einige Befähigung zu schriftlichen Aufsätzen nachzuweisen, sowie auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des k. k. Bezirksgerichtes Adelsberg verwandt oder verschwägert sind.

Laibach, am 20. April 1870.

k. k. Landesgerichtspräsidium.

(133—2)

Nr. 3599.

Concurs.

In Tupalic, Bezirk Krainburg, dann bei der Gewerkschaft Fuchs im Rankerthale werden k. k. Postämter aufgestellt werden.

Die Bestallung beträgt für jedes Postamt jährlich 120 fl., das Amtspauschale 30 fl.

Die Verleihung erfolgt durch Dienstvertrag, und es hat der Postmeister eine Caution von 200 fl. bar fidejussorisch oder in 5perc. Staatsschuldenverschreibungen zu erlegen.

Die Bewerber haben die eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung ihres moralischen Wohlverhaltens, ihres Alters, der Schulbildung und des Besitzes eines zur Ausübung des Postdienstes geeigneten Localität

binnen vier Wochen

bei der k. k. Postdirection in Triest einzubringen.

In dem Gesuche ist ferner anzugeben, um welchen mindesten Betrag die Bewerber geneigt wären, eine tägliche Botenfahrt von Krainburg bis Ranker (Gewerkschaft Fuchs) und eventuell bis Seeland zu unterhalten.

Triest, am 16. April 1870.

k. k. Postdirection.

(134—2)

Nr. 2733.

Kundmachung.

Zur Besetzung der Postmeisterstellen bei den neu zu errichtenden k. k. Postämtern in a) St. Ruprecht bei Rassenfuß, b) St. Georgen bei Scharfenberg, c) Johannesthal in Krain und d) Jessenitz bei Landstraß wird hiermit

bis inclusive 5. Mai l. J.

der Concurs eröffnet.

Die Bezüge bestehen aus der Jahresbestallung von je 120 (Einhundertzwanzig) Gulden und aus dem Amtspauschale von je 30 (dreißig) Gulden jährlich. Der Postmeister hat dagegen unter andern auch eine Caution pr. 200 fl. bar oder in verzinlichen Staatsobligationen zu leisten, sich vor dem Dienstantritte der vorgeschriebenen Postmanipulationsprüfung zu unterziehen und einen Dienstvertrag abzuschließen.

Die Bewerber haben in ihren an die gefertigte Postdirection vor dem angegebenen Termine einzufendenden Gesuchen auch das Alter, das Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die Vermögensverhältnisse und die eventuelle bisherige Beschäftigung nachzuweisen, und zugleich anzugeben, bei welchem k. k. Postamte sie die nöthige Praxis zu nehmen wünschen.

Ferner haben die Bewerber noch ziffermäßig anzugeben, welches geringste Jahrespauschale für die Unterhaltung der bezüglichen nachbezeichneten Postverbindung beansprucht wird, nämlich rücksichtlich St. Ruprecht für tägliche Botengänge zwischen St. Ruprecht und Neudegg,

St. Georgen für wöchentlich viermalige Botengänge zwischen St. Georgen und Ratshach, Johannesthal für tägliche Botengänge zwischen Johannesthal und dem Eisenbahn-Stationenorte Lichtenwald, und

Jessenitz für tägliche Botengänge zwischen Jessenitz und Munkendorf.

Triest, den 13. April 1870.

Die k. k. Postdirection.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 90.

(875—3)

Nr. 62.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helene Skuf von Niederdorf gegen Jakob Mele wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. Juni 1861, Z. 3272, schuldbiger 134 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 417 $\frac{1}{2}$, 560/6 und 597, Urb.-Nr. 284/1 vorkommenden Realität, im ge-

richtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine der Feilbietungs-Tagung auf den

10. Mai,
10. Juni und
8. Juli 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 8ten Jänner 1870.

(919—2) Nr. 6630.

Reassumirung

dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dem Executionsbescheide vom 4. November

1867, Z. 6136, auf den 18. April 1868 angeordnete, sodin aber sistirte dritte executive Feilbietung der dem Stephan Mobern von Moberndorf ad Gut Smul Rectf.-Nr. 124, Urb.-Nr. 142, im Schätzungswerte von 640 fl. ö. W., über Ansuchen des Executionsführers Hru. Eduard Grazer in Mötting im Reassumirungswege auf den 30. April 1870,

Vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange angeordnet worden ist.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. December 1869.